

Großherzoglich Hessische L a n d - Z e i t u n g

Samstag, den 14. Februar 1807. No. 20.

Petersburg, vom 10. Jan.

Auch die türkische Festung Akkermann ist von russischen Truppen besetzt worden. Die Ausfuhr aller Arten Getreide aus den Häfen des baltischen und weissen Meeres ist wiederholt verboten worden.

Die hier befindlichen französischen, italienischen und holländischen Unterthanen haben vor einer eigends dazu niedergesetzten Kommission einen Eid leisten und Bürgschaft stellen müssen, daß sie mit ihrem Vaterlande keine Kommunikation unterhalten wolle. Wer diesen Sicherheits-eid nicht leisten wollte, — er ward aber nur denen gestattet, welche 15 Jahre und darüber an der Börse Handelsgeschäfte betrieben hatten — oder wer den Eid eines besändigen russischen Unterthans nicht ablegen wollte, welcher für die Nichtanfertigung verordnet war, erhielt die Erlaubniß, in zwei Wochen Rußland zu verlassen. Nur 67 Personen beiderlei Geschlechts sind abgereiset.

Kopenhagen, vom 3. Febr.

Gestern ist ein russ. Kurier nach Schleswig hier durchpassirt.

Madrid, vom 15. Jan.

Die Cadixer Flotte liegt zum Absegeln bereit.

Stocholm, vom 27. Jan.

Hier ist ein russ. Jeldjäger, über den Sund kommend, nach St. Petersburg durchpassirt, und der königl. preuss. Kriegs- und Domainen-Rath, Graf Dohna, ist nach Kopenhagen übergegangen.

London, vom 1. Febr.

Man ist sehr begierig auf den Erfolg der Expedition des Gen. Craufurd gegen Zibide Francee, von wo die Franzosen ungenügsamen Handel bisher einen enormen Schaden zugesetzt haben.

Die Güter und Waaren, welche unsere Truppen zu Buenos Ayres am 12. August

v. J. zurück lassen mußten und die den Spaniern wieder in die Hände fielen, betragen 3 Mill. 173797 Dollars an Werth, Der Hafen von Maldonado, den unsre Truppen eingenommen haben, beherbergt den Eingang des Flusses la Plata.

Die Kaufleute, die nach Westindien handeln, haben dem Parlament eine Bittschrift gegen die Abschaffung des Sklavenhandels übergeben.

Warschau, vom 18. Jan.

An einem Frieden mit Preussen wurde nach den letzten Begebenheiten wenig mehr gezweifelt; man sah der Ankunft des Gen. von Jastrow entgegen. Jetzt hat sich das System wieder geändert.

Das 10te Corps der großen Armee, welches Danzig belagern soll, ist 30,000 M. stark, und besteht größtentheils aus Banntruppen und aus Polen.

In Eichanow befindet sich ein russ. Artilleriepark von 80 Kanonen. Das ganze auf dieser Seite stehende Heer, unter dem Oberbefehl des Gen. Sedmowadsky, steht bei Pryzjewie, und beträgt 80,000 Mann. Gen. Benningsen steht in Bialystok. Gen. Essen hat sich bis Kaminietz gezogen. Die Vorposten der Kosacken schwärmen bis an den Bug und bis in die Gegend von Drobiezyn. — Die franz. Truppen haben Befehl erhalten, über die Weichsel zu ziehen, und gegen die Russen einen feischen Feldzug, Troß dem Winter, zu eröffnen, weil man die russ. Armee angreifen und schlagen muß, ehe und bevor sie ihre Verstärkungen von Astrakan, von dem Eismeer, und sogar von Kamtschatka erhält.

Berlin, vom 4. Febr.

Das Hauptquartier des Marschalls Morcier ist zu Mülsum (unweit Brandeburg) ungefähr zwei Meilen von Schwand. Der Marschall hat eine Kettenbesatzung mit ei-